

en

for her, of July

for him, J for I

I'm on my way to Jahnstrasse, a street bordered by a highway and a graveyard. Forty minutes underground, my foot is a toe away from a man all tied: two red scarves bind his wrists, a yellow his neck. A child runs to us, grabs an empty seat away from her father – here, she is closer to a Southern Star. A station passes / another / one away from Grenzallee, my heart approaches and she knows

“this way we’re going back
home!”

so they leave, hurried,
for away from home they were going and closer to home they came. With that, I arrive.

In the early 40s, for the year escaped us, a woman died for marrying into my family. In the war, she was a collateral – an unintended victim of an attack on her village. Her story, however, remained with us – told and retold, undoubtedly altered between bitter coffee and strong liquor. It was her own blood, we said, her uncle, we said, her brother, we said, her cousin, we said, not ever converging.

I walk past the graveyard, the southern border of Jahnstrasse. I pass a beech tree turning red – a lonely *bukva*. In distant tongues, *bukva*, beech, and *bukvar*, letters, tie together as if words were leaves – red and falling. On my left, on a wall surrounding the graveyard and nearly brushing my shoulder, a house is drawn in white crayon. Inside it, resides the letter *R*.

I enter Jahnstrasse, greeted by a discarded pack of *Aqua Blue* and a *Capri Sun*. Someone left a steaming coffee on a window sill. Lessons, *customised to your own goals*, are given. Two children walk past, pushing each other, their voices blend with the voices of the street – a distant drilling machine, something being dropped, a hammering, a sawing. Many cars pass and time is also passing. One washes *Time* in Latin.

Some months ago, I found an immigration document from 1942. In that year, a man from the same village, the same surname as the woman who died for marrying into my family moved to Jahnstrasse 28. As I approach the house in which he lived, I remember that her story came coupled with a story of her daughter who – frightened by a horse – forgot to speak. We told them in one breath. In front of the house, this story stops. Above the door, the entrance to Jahnstrasse 28, hangs a sign:

BRAT ZA BRATA
Brother for Brother

I search for *brother for brother* and find that it is a pro-Russian clothing brand, selling clothes with two print options:

BRAT ZA BRATA (Brother for Brother)
SESTRA ZA SESTRU (Sister for Sister)

There is no brother for sister.
No sister for brother.

Lately, I keep turning to the idea that time leaves monuments in absence of commemoration. I recall a *bukva*, bloodred, touching the walls of a death camp across my hometown. I recall a flat land and a road on which many have died – once arable, it became a foggy marsh, a highway stretch to which signal is lost. I cross the road and look at the sign from a distance. In the house lived a man with a surname identical to that of a woman who died for marrying into my family. In the house lived a man from the same village as the woman who died for marrying into my family. It was said, in one breath, she was killed by her very own blood and that her daughter – scared by a horse – stopped talking. I return. On the road, in front of brother for brother, there is now an apple. Half eaten, it yellowed from time, from air – round and shiny. A half-circle I see a caddy pass:

R.E.(SOL)UTIONS

Around SOL is a little sun. A yellow sun.

R.E. sounds a Reply. Regarding. A repeated action.

It rises
It sets.

Solving in Latin
– *washed and washed* –
is setting free,
untying.

Remember the house in which resided letter R?

A reply regarding untying:

again and
again.

de

für sie, aus dem Juli

für ihn, ein J für ein I

Ich bin auf dem Weg zur Jahnstrasse. Eine Straße, gerahmt von einer Autobahn und einem Friedhof. Nach vierzig Minuten in der U-Bahn ist mein Fuß einen Zeh von dem gefesselten Mann entfernt: Zwei rote Schals fesseln seine Handgelenke, ein gelber seinen Hals. Ein Kind rennt von seinem Vater auf uns zu und schnappt sich einen freien Sitzplatz. Hier ist sie näher am Südstern. Eine Station zieht vorbei / eine andere / noch eine bis zur Grenzallee. Mein Herz nähert sich und sie weiß

“this way we’re going back
home!”

Und so beeilen sie sich, denn sie haben ihr Zuhause verlassen und sind doch näher an ihr Zuhause gekommen. Damit komme ich an.

In den frühen 40er Jahren, denn das genaue Jahr ist uns entfallen, wurde eine Frau ermordet, weil sie in meine Familie eingeeheiratet hatte. Zu Kriegszeiten war das eine Randerscheinung – ein versehentliches Opfer eines Überfalls auf ihr Dorf. Ihre Geschichte verbleibt jedoch mit uns – erzählt und wieder erzählt, zweifellos abgeändert, zwischen bitterem Kaffee und starkem Schnaps. Es waren ihresgleichen, sagten wir, ihr Onkel, sagten wir, ihr Bruder, sagten wir, ihr Cousin, sagten wir, niemals zusammen.

Ich gehe am Friedhof vorbei auf der südlichen Seite der Jahnstraße. Ich sehe eine Birke, deren Blätter sich rot färben – eine einsame *bukva*. In entfernten Sprachen, *bukva*, Birke, und *bukvar*, Buchstaben, aneinander geknüpft, als ob die Blätter die Worte geschrieben hätten – rot und fallend. Links von mir an der Mauer, die den Friedhof umgibt und fast meine Schulter streift, ist ein Haus, gezeichnet mit weißer Kreide. Darin wohnt der Buchstabe *R*.

Ich biege in die Jahnstrasse und werde von einer weggeworfenen Packung *Aqua Blue* und *Capri Sun* begrüßt. Auf einer Fensterbank hat jemand einen heißen Kaffee stehen gelassen. Unterrichtsstunden werden beworben, *customised to your own goals*. Zwei Kinder laufen an mir vorbei und schubsen sich gegenseitig. Ihre Stimmen vermischen sich mit den Stimmen auf der Straße – eine Bohrmaschine aus der Ferne, etwas wurde fallen gelassen, ein Hämmern, ein Sägen. Viele Autos fahren vorbei und die Zeit vergeht ebenso. Ein Auto wäscht *Zeit* auf Latein.

Vor ein paar Monaten fand ich ein Einwanderungsdokument aus dem Jahr 1942. Im selben Jahr zog ein Mann aus dem gleichen Dorf und mit dem gleichen Nachnamen wie die Frau, die starb, weil sie in meine Familie eingeeheiratet hatte, in die Jahnstraße 28. Während ich mich dem Haus, in dem er wohnte, näherte, erinnere ich mich, dass die Geschichte der Frau an die Geschichte ihrer Tochter gekoppelt war. Sie – verängstigt von einem Pferd – vergaß zu sprechen und so erzählten wir die Geschichte in einem Atemzug. Sie endet vor diesem Haus. Über der Tür, dem Eingang zur Jahnstraße 28, hängt ein Schild:

BRAT ZA BRATA
Bruder für Bruder

Ich suche nach *Bruder für Bruder* und finde eine pro-russische Marke, die Kleidung mit zwei verschiedenen Aufdrucken verkauft.

BRAT ZA BRATA (Bruder für Bruder)
SESTRA ZA SESTRU (Schwester für Schwester)

Es gibt kein Bruder für Schwester.
Kein Schwester für Bruder.

In letzter Zeit beschäftige ich mich immer wieder mit dem Gedanken, dass Zeit Denkmäler ohne Gedächtnis hinterlässt. Ich erinnere mich an *bukva*, blutrot, wie sie die Wand des Vernichtungslagers berührt in der Nähe meiner Heimatstadt. Ich erinnere mich an flaches Land und an eine Straße, auf der Viele gestorben sind – einst Ackerland, wurde es zu einem nebligen Sumpf, eine Autobahnstrecke ohne Empfang. Ich überquere die Straße und blicke aus der Ferne auf das Schild. In diesem Haus lebte ein Mann mit dem gleichen Nachnamen wie die Frau, die ermordet wurde, weil sie in meine Familie eingeheiratet hatte. In diesem Haus lebte ein Mann aus dem gleichen Dorf wie die Frau, die ermordet wurde, weil sie in meine Familie eingeheiratet hatte. So wurde erzählt, in einem Atemzug, dass sie von ihresgleichen umgebracht wurde und ihre Tochter – von einem Pferd erschreckt – aufhörte zu sprechen. Ich komme zurück. Auf der Straße, vor *Bruder für Bruder*, ist jetzt ein Apfel – halb aufgeessen, vergilbt durch Zeit und Luft, rund und glänzend, ein Halbkreis. Ich blicke auf. Ein Caddy fährt vorbei.

R.E.(SOL)UTIONS

SOL ist eingefasst von einer kleinen Sonne. Eine gelbe Sonne.

R.E. klingt wie eine Antwort. Bezüglich. Ein wiederholter Akt.

Es geht auf
Es geht unter.

Lösen auf Latein
– *gewaschen und gewaschen* –
heißt befreien,
entfesseln.

Kannst du dich an das Haus erinnern, in dem der Buchstabe R wohnt?

Eine Antwort bezüglich entfesseln:

wieder und
wieder.

bcms - latin

*za nju, od jula
za njega, J od I*

Idem ka Jahnstrasse, ulici između groblja i autoputa. Četrdeset minuta pod zemljom, stopalom dodirujem zavezanog čovjeka: dva crvena šala vežu mu zapešća, blijedo-žuti grli mu vrat. Dijete trči ka meni, sjeda četiri reda dalje od oca. Baš tu, bliža je Južnoj Zvijezdi. Prolazi stanica, druga, treća, na jednu od Grenzallee – pogranične aleje – ona shvata:

“this way we’re going back
home!”

ruka u ruci, u žurbi idu

jer od doma su išli, a domu se približili. U tom, tad, stižem tu.

Početkom 40tih, jer godina je odmakla, žena je ubijena jer se udala u našu porodicu. Smrt u ratu lako je slučajna, nenamjerna i žena odlazi tako, hladnog jutra, u napadu na sjeverno, maglom-okupano selo. Njena priča, ipak, ostaje – ispričana, prepričana – rečena u dahu nad šoljama kafe i bistrom rakijom. Bio je to neko njen, pričalo se – ujak, brat, možda rođak – bio je to neko njen, pričalo se, a nikad do kraja.

Hodam pokraj groblja, južnog kraja Jahnstrasse. Prolazim bukvu i bukva crveni. Daleki jezici vežu je u bukvar – drvo i slovo – kao da su riječi lišće koje gazim. Sa lijeve strane, na zidu koji okružuje groblje, bijelom je kredom nacrtana kuća. U njoj živi slovo R.

Ulazim u Jahnstrasse i tu me dočekuje odbačena kutija *Aqua Blue* i ispijeni *Capri Sun*. Na prozorskom oknu, hladi se kafa. Časovi, *customised to your own goals*, nude se na vratima stubišta. Dva dječaka me prolaze i njihovi glasovi postaju glasovi ulice: bušilica negdje u daljini, nešto što pada na tlo, udar čekića, testera. Prolaze auti i prolaze minute. Kombi, sasvim bijel, pere Vrijeme na Latinskom.

Prije par mjeseci, nailazim na dokument iz 1942. Te godine, čovjek iz istog sela, istog prezimena kao žena koja je ubijena jer se udala u našu porodicu, seli se u Jahnstrasse 28. Sjetim se da je njena priča uparena sa pričom o kćerki koja – prepadnuta naletom konja – prestaje da priča. Sjetimo ih se u jednom dahu. Ispred ulaza u Jahnstrasse 28, i ova priča prestaje: iznad vrata, ulaznih u stubište, visi znak:

BRAT ZA BRATA

Tražim ga i nalazim da je riječ o proruskoj odjevnoj marki koja prodaje majice u dvije verzije:

BRAT ZA BRATA
SESTRA ZA SESTRU

Ne brat za sestru.

Ne sestra za brata.

Pitam se da li vrijeme, u nedostatku komemoracije, gradi sopstvene spomenike? Sjetim se bukve, krvavo-crvene, dok dira zidove logora smrti. Sjetim se ravnice, duge ceste zarasle u

magloviti šibalj, tamo gdje nestaju radio signali. Prelazim ulicu i posmatram znak sa druge strane. U zgradi je živio čovjek istog prezimena kao žena koja je ubijena jer se udala u našu porodicu. U zgradi je živio čovjek iz istog sela kao žena koja je ubijena jer se udala u našu porodicu. Rekli su, u jednom dahu, da je to bio neko njen i da joj je kćerka – uplašena naletom konja – prestala pričati. Vraćam se. Na putu, ispred brat za brata, nalazim jabuku. Napola pojedena, požutjela je od vremena, od zraka. Okrugla i sjajna. U tom me prolazi kombi:

R.E.(SOL)UTIONS

Oko SOL je maleno sunce. Žuto sunce.

R.E. za odgovor. Povodom. Za ponovljenu radnju.

Ono izlazi
i zalazi.

Riješiti na Latinskom
– *oprano i oprano* –
je osloboditi,
razriješiti.

A kuća u kojoj živi slovo R?

Moj odgovor povodom razrješenja:

opet i
opet.

bcms - cyrillic

за њу, од јула
за њега, Ј од И

Идем ка Јанштресе, улици између гробља и аутопута. Четрдесет минута под земљом, стопалом додирујем завезаног човјека: два црвена шала вежу му запешћа, блиједо-жути грли му врат. Дијете трчи ка мени, сједа четири реда даље од оца. Баш ту, ближа је Јужној Звијезди. Пролази станица, друга, трећа, на једну од Гренцалеје – пограничне алеје – она схвата:

“this way we’re going back
home!”

рука у руци, у журби иду
јер од дома су ишли, а дому се приближили. У том, тад, стижем ту.

Почетком 40-их, јер година је одмакла, жена је убијена јер се удала у нашу породицу. Смрт у рату лако је случајна, ненамјерна и жена одлази тако, хладног јутра, у нападу на сјеверно, маглom-окупано село. Њена прича, ипак, остаје – испричана, препричана – речена у даху над шољама кафе и бистром ракијом. Био је то неко њен, причало се – ујак, брат, можда рођак – био је то неко њен, причало се, а никад до краја.

Ходам покрај гробља, јужног краја Јанштресе. Пролазим букву и буква црвени. Далеки језици вежу је у буквар – дрво и слово – као да су ријечи лишће које газим. Са лијеве стране, на зиду који окружује гробље, бијелом је кредом нацртана кућа. У њој живи слово R.

Улазим у Јанштресе и ту ме дочекује одбачена кутија *Aqua Blue* и испијени *Capri Sun*. На прозорском окну, хлади се кафа. Часови, *customised to your own goals*, нуде се на вратима степеништа. Два дјечака ме пролазе и њихови гласови постају гласови улице: бушилица негдје у даљини, нешто што пада на тло, ударац чекића, тестера. Пролазе аути и пролазе минуте. Комби, сасвим бијел, пере Вријеме на Латинском.

Прије пар мјесеци, наилазим на документ из 1942. Те године, човјек из истог села, истог презимена као жена која је убијена јер се удала у нашу породицу, сели се у Јанштресе 28. Сјетим се да је њена прича упарена са причом о кћерки која – препаднута налетом коња – престаје причати. Сјетимо их се у једном даху. Испред улаза у Јанштресе 28, и ова прича престаје: изнад врата, улазних у степенице, виси знак:

БРАТ ЗА БРАТА

Тражим га и налазим да је ријеч о проруској одјевној марки која продаје мајице у двије верзије:

**БРАТ ЗА БРАТА
СЕСТРА ЗА СЕСТРУ**

Не брат за сестру.
Не сестра за брата.

Питам се да ли вријеме, у недостатку комеморације, гради сопствене споменике? Сјетим се букве, крваво-црвене, док дира зидове логора смрти. Сјетим се равнице, дуге цесте зарасле у магловити шибљак, тамо гдје нестају радио сигнали. Прелазим улицу и посматрам знак са друге стране. У згради је живјео човјек истог презимена као жена која је убијена јер се удала у нашу породицу. У згради је живјео човјек из истог села као жена која је убијена јер се удала у нашу породицу. Рекли су, у једном даху, да је то био неко њен и да јој је кћерка – уплашена налетом коња – престала причати. Враћам се. На путу, испред брат за брата, налазим јабуку. Напола поједена, пожутјела је од времена, од зрака. Округла и сјајна. У том ме пролази комби:

R.E.(SOL)UTIONS

Око SOL је мало сунце. Жуто сунце.

R.E. за одговор. Поводом. За поновљену радњу.

Оно излази
и залази.

Ријешити на Латинском
– опрано и опрано –
је ослободити,
разријешити.

А кућа у којој живи слово R?

Мој одговор поводом разрјешења:

опет и
опет.